

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 69 (1996)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schöpft die Militärpresse Wasser in ein Sieb?

«Gewisse konstruktive Diskussionen mit Mitgliedern unseres Verbandes, insbesondere mit den Sektionsberichterstatlern, haben mir aufgezeigt, dass ich vielleicht nicht ganz der geeignete Mann bin, um dieses Verbandsorgan langfristig zu führen. Diese Diskussionen regten mich nämlich zu einer Gewissensprüfung an, und ich habe feststellen müssen, dass es besser ist, zu gehen, bevor einem die Motivation verlässt und man zuviel zerstört. Daher: Wer ein Interesse hat, das Amt als verantwortlicher Redaktor für unser Verbandsorgan zu übernehmen, soll sich direkt bei mir



(Adresse im Impressum) melden oder aber mit dem Zentralpräsidenten Kontakt aufnehmen.» Ein böses Erwachen für die Verantwortlichen von «Der Feldweibel». Redaktor Fw Karim Husain wirft das Handtuch.

In einigen der über 20 Titel militärischer (Miliz-)Fachzeitschriften brodelt es im Verlag, in der Redaktion oder sogar beim gesamten Verband. Entweder fährt die eigene Zeitung grosse Defizite ein, der Abonnenten-Rückgang ist so gross, dass es sich nicht mehr lohnt, nur noch eine einzige Zeile zu schreiben - oder eben, wie das jüngste Beispiel zeigt: Plötzlich vermehren sich die «Spiessbürger» mit ihren Anschauungen, dass einem verantwortlichen Schriftleiter

nichts mehr anderes übrig bleibt, als Spiessruten laufen zu müssen. Nebst dieser menschlichen Begleiterscheinungen bahnt sich für die Schweizer Militärfachpresse ein Überlebenskampf an. Solange sich allfällige Zusammenschlüsse zufriedenstellend verwirklichen lassen, fällt noch kein Stein aus der Krone. Vielmehr lauert die direkte Gefahr in den eigenen Reihen: militärische «Gratisanzeiger» (truppen- und bundeseigene Vierfarben-Organen und -Zeitungen) graben den alteingesessenen Blättern das Wasser ab. Die redaktionellen und verlegerischen Arbeiten «bezahlt» ihnen schliesslich das EMD, indem es die Zeitungsmacher während der Dienstzeit beschäftigt und entlohnt. Inserenten, Sponsoren und Donatoren sollen neu auf Korpsstufe koordiniert werden. Dazu gewährt noch die EMD-Kasse eine Defizitgarantie. Und dies alles, nicht einmal einen Rappen für die postalische Beförderung zu bezahlen...

Schöpft die (zivile) Militärfachpresse künftig Wasser in ein Sieb? Ich glaube kaum! Vielmehr werden gerade mit der Armereform '95 gewisse sture Sesselkleber bemerken, dass u.a. jegliche ausserdienstliche Tätigkeit gerade von der Miliz getragen wird. Und hier bekommen die lesenswerten Fachzeitschriften allmählich wieder einen besonderen Stellenwert zugesprochen. Die truppeneigenen «Gratisanzeiger» werden höchstens wie billige zivile Streudrucksachen wahrgenommen.

«Der Fourier» will und wird überleben. Deshalb hält er sich auch künftig an die journalistischen Grundregeln; auf vertrautem Fuss mit Leserinnen, Lesern, Verband und Zeitungskommission lebend - und nicht Windeier legend für einige wenige Profilierungskünstler. Auf alle Fälle hat sich diese Strategie bisher ausbezahlt! Und so freue ich mich persönlich auch im 1996 auf diese Herausforderung.

Meinrad A. Schuler

HEUTE 36 Seiten

Marinebasis Norfolk, Virginia

«Der Fourier»-Mitarbeiter Oberstlt Roland Haudenschild schreibt in dieser Ausgabe über die Logistik und Versorgung in der U.S. Navy; eindrücklich, kompetent und packend verfasst. Ein Muss für jeden «Hellgrünen», diese Artikel zu lesen.

Ab Seite 5

Wichtige Adressen

Das OKK gehört der Vergangenheit an - es lebe das BABHE, BALOG und wie all die neuen «Zungenbrecher» heissen mögen. «Der Fourier» druckt nun die wichtigsten Adressen und Telefonnummern ab, damit der direkte Kontakt zwischen diesen wichtigen Dienststellen und der Truppe reibungslos funktioniert. Die «Struktur ab 1.1.1996» finden Sie auf der Seite 22

Rubriken

Die hellgrüne Reportage	2
Im Blickpunkt	5
Kurznachrichten	5
Hintergrund	8
In Kürze	10
Termine	12
Marktplatz	13
Blick in den Kochtopf	14
Wettkampf-Nachlese	16
Impressum	16
Kurzmeldungen	17
Medium	18
Einkaufsführer	20
BABHE-Mitteilungen	22
Sektionsnachrichten	23